

findet, nachdem er von Odessa aus zwei Drittel der Küsten unseres Erdtheils umfahren hat, einfach weil selbst ein so weiter Weg zur See, der sich in Hamburg an die Flusstrasse ins deutsche Innere schliesst, billigeren Frachtsatz giebt als ein viel kürzerer Landweg.

Den Vorzug seiner Lage an einem schiffbaren, zum Ocean fließenden Gewässer wird Halle erst in der mit Sehnsucht herbeigewünschten Vervollkommnungszeit der norddeutschen Wasserbahnen von neuem recht wohlthätig fühlen; dann, wenn somit ein Stück seiner alten guten Zeit wieder zurückkehrt, mag es fröhlich zurückdenken an jene Vergangenheit, wo seine Salzkähne hinaussteuerten ins Schilficht und Urwalddickicht des noch so öden Nordostens und all sein Heil vom Hallgut abhing! Schon jetzt, da Halle auf so viel unvergänglicheren geographischen Grundlagen als auf dem Erträgniss salziger Quellen seine Wohlfahrt errungen hat und jugendkräftig sie zu mehren gewillt ist, — da sich in seinem Weichbild die Geister und die Waaren treffen, wie nur an selten begnadeten Stellen des Erdenrunds, dürfte der rastlos weiter arbeitende Gutjahrsborn (der letztüberlebende der vier) in Ruhestand treten, ohne dass damit dem lebensvollen Treiben an dieser Stätte das Wesentliche genommen würde; auch ohne den Hallrauch müsste nunmehr Halle Halle bleiben, — ein freudiges Zeugniß, dass für Städte nicht gilt, was Sallust von den Staaten sagt: sie werden nur erhalten durch die Mittel, durch welche sie gegründet wurden.

Notiz über ein Logbuch der Cook'schen Reise von 1772

von

Prof. Dr. A. Kirchhoff.

Die Universitäts-Bibliothek zu Halle besitzt ein Kleinod der Erinnerung an jene für die Erweiterung unserer Kenntnisse von der Erdoberfläche so bedeutungsvolle Reise, welche unter Cooks Oberleitung 1772 begonnen wurde. Es ist eine bisher so gut wie unbekannt gebliebene Folio-Handschrift in braunem Lederband, signirt Yd. 20. Johann Reinhold Forster, der berühmte Reisegefährte Cooks auf der mehrjährigen weiten Ausfahrt, hat diese Handschrift, ehe er sein vielbewegtes Leben hier in Halle beschloss, der Büchersammlung dieser Universi-

tät, die ihn mit Stolz den ihren nennen darf, zum Geschenk gemacht; aber er hat sie auch nach Ausweis der Schriftzüge eigenhändig verfasst.

Der Titel lässt keinen Zweifel daran, dass wir es hier mit einem Bruchstück des amtlichen Schiffsjournals, beziehentlich einer bruchstückweisen Abschrift desselben zu thun haben. Er lautet nämlich: „Log-book kept on board His Majesty's Sloop Resolution, Capt' James Cook Esq' Commander.“

Vom 13. Juli 1772, d. h. von dem Tage ab, an welchem die „Resolution“ und ihr Begleitschiff „Adventure“ die Anker im Hafen von Plymouth lichteten, finden sich Tag für Tag die Eintragungen in die vorgedruckten Rubriken 1) über Richtung und Schnelligkeit des Schiffsganges in jeder Stunde, 2) über die Windrichtung, 3) über sonstige nautisch bemerkenswerthe Dinge: zumeist über Witterung, im Anschluss daran über Segelstellung, ferner über Abweichung der Magnetnadel, gefundene Seetiefe, begegnende Schiffe, Eisberge oder Pinguine, Begleitung der Adventure oder Signalzwiesprache mit ihr, endlich ob Land in Sicht, dass „in 1 Stunde 3 Gallonen Frischwasser aus Seewasser destillirt“ wurden, dass man Mundvorrath an Bord genommen, Symptome von Skorbut unter der Schiffsmannschaft sich zeigten u. ä. In der Schlusszeile des Tagesrapports ist regelmässig das Ergebniss der Polhöhenmessung, wenn eine solche vorgenommen, in Breitengraden und -Minuten angegeben.

Indessen mit dem 11. Januar 1773 bricht auf einmal dies Logbuch ab, ogleich Raum genug für weitere Einschreibungen vorhanden war; die zweite Hälfte des in Rede stehenden Bandes besteht nur aus leer gelassenen Formularen des Schiffsjournals.

Da unter solchen Umständen die Vermuthung am nächsten liegt (übrigens auch von Herrn Admiralitätsrath Prof. Dr. Neumayer, der das Logbuch durchzusehen die Güte hatte, getheilt wird), dass hier eine möglichst genaue, aber nicht weiter fortgesetzte Copie des Originals von Forsters Hand vorliegt, etwa im Hinblick auf die übernommene Aufgabe einer Schilderung der Expedition von letzterem aufgesetzt, so erhebt sich von selbst die Frage, in welchem Grade das echte Cook'sche Logbuch und die Forster'sche Niederschrift wörtlich mit einander stimmen?

Nicht in der Lage darüber zu entscheiden, möchten wir denen, die in London das doch sicher dort verwahrte ursprüngliche Logbuch einzusehen Gelegenheit haben, die Entscheidung dadurch erleichtern — und zu einer solchen überhaupt hiermit anzuregen suchen —, dass wir von den Tagesrapporten, die je eine halbe Folioseite einnehmen, an dieser Stelle einen der inhaltreicheren abdrucken.

H	Courses	K	F.	Winds etc.	Sunday the 27 th day of December 1772.
1	West	3	4	SSW	Fresh gales and Cloudy.
2	—	3	4		
3	—	3	5		
4	—	3	5		
5	—	4			Variat ⁿ p ^r Azimuth 19° 25' West.
6	W by N	4			
7	—	4			
8	—	4			
9	—	2	2		Haul'd the Courses up.
10	—	2	2		Saw several Pinguins, sounded 150 ^m in ground.
11	—	2	4		Set the Foresail.
12	—	2	5		
1	—	2	6		
2	—	2	5		
3	WNW	2	6		Set the mainsail.
4	—	3			
5	—	2	4		
6	NW by W 1/2 W	3	4	SW	
7	—	3	4		
8	—	3	3		Little wind and clear.
9	—	2			Hoisted the Boat out and paid the sides with Pine Varnish.
10	—	2			
11	—	1	4		
12	NNW	1	4	West	Light airs, fine clear W. A number of Pinguins about the Ship.